

PK Bau

Pensionskasse für das erweiterte Baugewerbe der Region Basel

Reglement über Vorsorgekapitalien, Rückstellungen und Reserven

In Ausführung von Art. 65b BVG und Art. 48e BVV2 und gestützt auf die Stiftungsurkunde beschliesst der Stiftungsrat

1.	Zweck	2
2.	Prioritätenordnung	2
3.	Vorsorgekapitalien	2
3.1	Definition	2
3.2	Zielwert	2
4.	Technische Rückstellungen	2
4.1	Rückstellung für Grundlagenwechsel	2
4.1.1	Definition	2
4.1.2	Jährliche Rückstellung	3
4.2	Rückstellung Umwandlungssatz	3
4.2.1	Definition	3
4.2.2	Höhe	3
4.3	Rückstellung Guthaben und Rückbehalte	3
4.4.1	Definition	3
4.4.2	Höhe der Rückstellung	3
4.4	Rückstellung für Sonderereignisse	3
4.5.1	Definition	3
4.5.2	Entscheid über die Rückstellung	3
4.5.3	Entscheid über die Verwendung	3
5.	Wertschwankungsreserve	4
5.1	Definition	4
5.2	Zielwert	4
6.	Schlussbestimmungen	4
6.1	Übergangsbestimmungen	4
6.2	Inkrafttreten	4

1. Zweck

Dieses Reglement legt die Grundsätze für die Ermittlung der Vorsorgekapitalien, Rückstellungen und Reserven fest.

2. Prioritätenordnung

Für die Bildung von Vorsorgekapitalien, Rückstellungen und Reserven gilt die nachfolgende Prioritätenordnung:

1. Vorsorgekapitalien (3) und technischen Rückstellungen (4) werden ohne Rücksicht auf effektiv erzielte Ertrags- bzw. Aufwandüberschüsse bis zu deren Zielwert gebildet;
2. Weitere finanzielle Mittel dienen der Bildung von Wertschwankungsreserven (5) bis zu deren Zielwert;
3. Weitere finanzielle Mittel gelten als freie Mittel, über deren Verwendung der Stiftungsrat entscheidet.

3. Vorsorgekapitalien

3.1 Definition

Vorsorgekapitalien dienen der Sicherstellung von Leistungszusagen gemäss Gesetz und Reglement.

Das Vorsorgekapital entspricht den Deckungskapitalien der aktiven Versicherten und der Rentner, ermittelt nach anerkannten versicherungstechnischen Methoden und basierend auf den festgelegten technischen Grundlagen und dem festgelegten technischen Zinssatz.

3.2 Zielwert

Die Höhe des erforderlichen Vorsorgekapitals wird vom Pensionsversicherungsexperten jährlich ermittelt.

4. Technische Rückstellungen

4.1 Rückstellung für Grundlagenwechsel

4.1.1 Definition

Die Rückstellung für Grundlagenwechsel dient der Finanzierung der Erhöhung des Deckungskapitals infolge der zunehmenden Lebenserwartung beim nächsten Wechsel der technischen Grundlagen.

4.1.2 Jährliche Rückstellung

Die jährliche Rückstellung beträgt 0.3 bis 0.5 Prozent des Deckungskapitals der Rentner und wird vom Pensionsversicherungsexperten jährlich festgelegt.

4.2 Rückstellung Umwandlungssatz

4.2.1 Definition

Die Rückstellung dient der Finanzierung der Kostendifferenz, die sich aus der Anwendung des reglementarischen und des versicherungstechnisch korrekten Umwandlungssatzes im Alter 65 ergibt.

4.2.2 Höhe

Die Rückstellung wird jährlich vom Pensionsversicherungsexperten ermittelt.

4.3 Rückstellung Guthaben und Rückbehalte

4.3.1 Definition

Die Rückstellung Guthaben und Rückbehalte besteht aus dem Kapital von liquidierten Personalvorsorgeeinrichtungen, das an die Destinatäre ausbezahlt werden muss sowie aus Rückbehalten infolge Austritten bei Unterdeckung.

4.3.2 Höhe der Rückstellung

Die Höhe der Rückstellung Guthaben und Rückbehalte richtet sich nach den am Bilanzstichtag effektiv vorhandenen diesbezüglichen Verpflichtungen.

4.4 Rückstellung für Sonderereignisse

4.4.1 Definition

Die Rückstellung für Sonderereignisse dient der Finanzierung von besonderen Leistungen oder Finanzierungserfordernissen, die im Zusammenhang mit einmaligen Ereignissen wie z.B. einer Revision des Reglements auftreten können.

4.4.2 Entscheid über die Rückstellung

Der Stiftungsrat entscheidet jährlich über die Höhe der Rückstellung.

4.4.3 Entscheid über die Verwendung

Der Stiftungsrat entscheidet über die Verwendung der geäußerten finanziellen Mittel.

5. Wertschwankungsreserve

5.1 Definition

Die Wertschwankungsreserve dient der Absicherung der reglementarischen Leistungsversprechen durch Beeinträchtigungen kurzfristiger Wertschwankungen der Kapitalanlagen.

5.2 Zielwert

Der Zielwert der Reserve ist auf 15 Prozent des Anlagevolumens festgelegt.

6. Schlussbestimmungen

6.1 Übergangsbestimmungen

Dieses Reglement hat erstmalige Wirkung für den Jahresabschluss 2005.

6.2 Inkrafttreten

Dieses Reglement tritt im Zeitpunkt des Beschlusses des Stiftungsrats in Kraft.